

Spielfreudige Nachwuchsmusiker auf hohem Niveau:

Kurzweiliger Streifzug durch die Musical-Geschichte

Musikum Salzburg lud zu Musik-Revue in die Salzachhalle – „Jekyll and Hyde“ und „Die Schöne und das Biest“

Laufen/Salzburg (kl). Die Lieder aus den Musicals „Cats“, „Chorus Line“, „Elisabeth“ oder „Wizzard of Oz“ haben Musik-Geschichte geschrieben: Kaum jemand kennt sie nicht, die Melodien von „Ich hör' nur mir“ oder „Over the rainbow“. Einen musikalischen Streifzug durch diese Musical-Klassiker unternahmen Schüler des Musikums Salzburg unter der Leitung von Stephan Hoellwerth, der vielen auch als Chorleiter der Laufener Musikfreunde bekannt ist. Dabei präsentierten sich die jungen Musiker und Sänger als spielfreudig, begeistert und auf hohem musikalischem Niveau.

Schon beim ersten Stück, dem „Jellicle Ball“ aus „Cats“, erntete das Orchester tusenden Applaus. Sanft plätscherte „I know him so well“ aus dem Schach-Musical „Chess“, geschrieben von dem Ex-ABBA-Mitglied Benny Andersson, dahin. Die klaren Stimmen von Tanja Loitfelder und Elisabeth Brucker ließen sich vom Orchester federleicht dahin tragen. Mitreißend-schwungvoll kam „I can cook too“ aus der Matrosenkomödie „On the town“ daher, dem ersten Musical von Leonard Bernstein. Temperamentvoll sang sich Julia Rajsp durch diese fetzige Jazz-Nummer.

Aus „Elisabeth“ und „Sissi“

Souverän und klanglicher präsentierte Elisabeth Brucker die bekannte Ballade „Ich hör' nur mir“ aus „Elisabeth“ von Sylvester Levay. Ebenfalls aus dem „Sissi-Musical“ stammte das Stück „Milch“: eine geballte, atemberaubende Darbietung von Orchester und Jugendchor mit dem Solisten Lukas Müller.

Unzählige Male ist „Over the rainbow“, das 1938 von Harold Arlen für den „Zauberer von Oz“ geschrieben wurde, bereits interpretiert worden. Das Musical-Orchester entschied sich für eine Instrumentalversion, in der ein Tenorsaxophon die Melodie sanft dahinschweben ließ. Ebenso gefühlvoll-romantisch sang sich dann Tanja Loitfelder durch das tragische „On my

own“ aus „Les Misérables“ von Claude-Michel Schönberg.

Mit laszivem Charme und einer voluminösen Stimme beeindruckte Alexandra Grünwald bei ihrer Interpretation von „Man wanted“ aus „Copacabana“ von Barry Manilow. Versiert präsentierte Harald Soyer, lautmalersisch unterstützt durch das Orchester, „She's a woman“ aus „Kiss of the Spider Woman“ von John Kander, bevor Solisten, Chor und Orchester sich mit Esprit und geballter Kraft in „I sing the body electric“ aus dem Musical „Fame“ von Michael Gore stürzten.

Auf einer Linie aufgereiht zeigte sich der Chor nach der Pause. Denn dort wurde die Casting-Situation aus dem Musical „Chorus Line“ von Marvin Hamlisch nachgestellt. Ein tolles Duett und eine tief-emotionale Nummer, dargeboten von Gabriela Palfinger Camacho und Elisabeth Brucker, war mit „I still believe“ aus „Miss Saigon“ von Claude-Michel Schönberg zu hören.

Tosenden Applaus erntete die von samtweichen Streicherklängen getragene Ballade „Someone like you“ aus „Jekyll and Hyde“ von Frank Wildhorn. Frech und witzig, im Cabaret-Stil der 1920er Jahre sang sich das Njoy-Quartett durch drei Nummern aus „Chicago“ von John Kander. Perfekt harmonisierten Gesang und Orchester bei balladischen Einlagen aus dem Musical „Die Schöne und das Biest“ von Alan Menken: Marilies Sterlinger bezauberte mit dem

Titelsong „Beauty and the beast“, und Lukas Müller überzeugte mit klarer Stimme und effektvollen Laut-leise-Wechseln bei „Wie kann ich sie lieben?“

Zum großen Finale legte sich der Chor bei „Nimm was du kriegst“ von Jim Steinman aus dem österreichischen Musical „Tanz der Vampire“ noch einmal gehörig ins Zeug. Bei so viel Spielfreude, Leidenschaft und Spaß an der Sache kamen die jungen Bühnenkünstler um eine Zugabe nicht herum: „What I did for love“ aus „A Chorus Line“.

Großer Stab aus 81 Mitwirkenden

Mit viel Begeisterung und jugendlichem Schwung haben die jungen Talente einen Musical-Abend gestaltet, der so manchem noch länger in Erinnerung bleiben wird. Als Gemeinschaftsproduktion hatten die Fachgruppen Gesang, Jazz/Populärmusik und Streichinstrumente des Musikums Salzburg diese „Musical Night“ auf die Beine gestellt. 15 Solisten, 25 Chorsänger, 30 Orchestermusiker, zehn Helfer und Dirigent Stephan Hoellwerth formierten einen Stab aus 81 Musikbegeisterten, die zusammen eine mitreißende Produktion auf die Bühne brachten.

Ausgewählte Gesangstalente haben unter Anleitung von Fritz Schmid, Abendspielleiter am Ronacher-Theater in Wien, die Auszüge aus bekannten Musicals erarbeitet. Begleitet wurden sie vom Musikum Musical Orchester, das sich aus Musikern der Big Band und des Kammerorchesters zusammen setzt. Akzente setzte außerdem der erst vor einem Jahr neu gegründete Jugendchor. Humorig-informativ führte Moderator Stefan Kitic durch den Abend.



Temperamentvoll sang sich Julia Rajsp durch das fetzige „I can cook too“.



Mit laszivem Charme und einer voluminösen Stimme beeindruckte Alexandra Grünwald.



Marilies Sterlinger bezauberte mit dem Song „Beauty and the beast“.

Fotos: Daniela Kloo